



DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



Die hohle Eiche vom Hirschpark.

Termine im November

Was ist los in und um Nienstedten?

Donnerstag, 4. November

**Schule Schulkamp
15.00 – 17.00 Uhr
Bücherflohmarkt**

Die Kinder der Schule Schulkamp dürfen in der Aula Kinderbücher verkaufen. Von ihrem Erlös müssen sie die Hälfte als Spende für die Schülerbibliothek abgeben.

*

Montag, 8. November

**Moschee in Bergedorf
20.00 Uhr**

**Interreligiöser Dialog
"Christentum und Islam – gemeinsame Wurzeln, verschiedene Wege?"**

Im Rahmen der Montagsgespräche in Nienstedten hat Murat Kayman, der bereits an zwei Abenden als Referent in Nienstedten zu Gast war, eingeladen zu einer Begegnung in der Moscheegemeinde in Bergedorf. An diesem Abend gibt es die Möglichkeit, die dortige Gemeinde mit ihrer geistlichen Praxis im Alltag kennenzulernen.

Gemeinsame Abfahrt mit der S-Bahn. Treffpunkt: 19.00 Uhr am Bahnhof Klein Flottbek.

Anmeldung im Kirchenbüro Nienstedten, Telefon 82 87 44 oder bei Pastor Ulrich Billet, Telefon 82 90 17.

*

Donnerstag, 11. November

**Schulhof Schulkamp
17.30 Uhr
Laternenlaufen**

Auch in diesem Jahr treffen sich Kinder und Eltern und/oder andere Begleitpersonen am St. Martinstag auf dem Schulhof Schulkamp und ziehen mit ihren Laternen durch das Dorf bis zur Kirche.

Gegen 18.15 Uhr wird in der von Laternen beleuchteten Kirche die Geschichte vom Heiligen Martin erzählt, es werden Laterne-Lieder gesungen und danach wird sich am Lagerfeuer mit Würstchen und Kakao gestärkt.

**Donnerstag, 11. November
Seminarräume der Firma Otto Kuhlmann,
Bahrenfelder Chaussee 105,
18.30 Uhr**

Getrauert wird nicht nur im November

Unter diesem Titel möchte das Bestattungsunternehmen Otto Kuhlmann eine Vortragsreihe in loser Folge eröffnen.

Ausdrucksformen und Möglichkeiten der Verarbeitung von Trauer werden durch die Autorin und Journalistin Marie-Thérèse Schins behandelt. Im Rahmen dieses Vortrages wird sie ihr neues Buch "Du bist noch da" – die Trauer darf bleiben – vorstellen.

Interessierten und betroffenen Menschen soll hier die Möglichkeit gegeben werden, die oft sehr eingrenzende Gefühlswelt der Traurigkeit zu öffnen. Zu erfahren wie andere Völker und Glaubensrichtungen, aber auch unsere eigenen Rituale Wege aus emotionalen Sackgassen zeigen.

Kostenbeitrag € 5.-, für Getränke ist gesorgt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, darum wird um Anmeldung gebeten unter 040 – 89 17 82.

*

Sonntag, 14. November

**Kirche Nienstedten
Volkstrauertag
10.00 Uhr Gottesdienst,
danach Kranzniederlegung am
Ehrenmal**

Details Siehe Seite 3

*

19. – 21. November

**Galerie lighthouse
Nienstedtener Marktplatz 17
Fr: 10 – 12 Uhr
So: 15 – 17 Uhr**

Bilder von Barbara Proescher

*

Sonnabend, 20. November

**Gemeindehaus
11.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Bibel-Tage
Du bist nicht zu klein, Jeremia!**

Alle Kinder von 5 – 12 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Es dreht sich diesmal alles um den Propheten

Jeremia. Es wird gespielt, gesungen und gebastelt. Zum Abschluss wird um 16.30 Uhr in der Nienstedtener Kirche mit den Kindern und ihren Eltern ein kleiner Gottesdienst gefeiert. Gäste sind herzlich willkommen. Handzettel zur Information und Anmeldung liegen ab Anfang November in Nienstedten aus. Anmeldung bitte ab November im Kirchenbüro.

*

Sonntag, 21. November

**Ernst Barlach Haus
18.00 Uhr**

Klang & Form – Konzerte und Theater im Ernst Barlach Haus

Johann Adolf Hasse – "Padre della musica" im 18. Jahrhundert. Werke des Bergedorfers Barockmeisters für Sopran und Kammermusikensemble. Moderation: Dr. Wolfgang Hochstein

*

Sonnabend, 27. November

**Nienstedtener Kirche
18.00 Uhr**

**Georg Friedrich Händel: Messias
Teil 1**

für Soli, Chor und Orchester

Johann Sebastian Bach: Kante BWV 61

"Nun kommt der Heiden Heiland"
für Soli, Chor und Orchester

Alexandra Heidorn (Sopran), Andrea Hess (Alt), Joachim Duske (Tenor), Paul Möllmann (Bass), Nienstedtener Kantorei und Projekt

sänger(innen), Orchester
Leitung: Frauke Grübner
Abendkasse/Vorverkauf im Kirchenbüro: Preisgruppe I (vorderes Kirchenschiff): € 15.- (ermäßigt € 10,-), Preisgruppe II (Kirchenschiff ab Reihe 15 und Empore): € 13.- (ermäßigt € 8,-). Ermäßigung für Schüler/Studenten.

Zu diesem Chorprojekt der Kantorei Nienstedten sind Sänger(innen) mit Chorerfahrung herzlich willkommen zu den Proben im Gemeindehaus, Elbchaussee 406, mittwochs um 20.00 Uhr. Probentag: Sonnabend 6. November, 14.00 – 18.00 Uhr. Bitte um telefonische Anmeldung bei Frauke Grübner, Telefon 822 79 04.

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Dr. Hans-Jürgen Gäbler,
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
2609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de
www.druckerei-wendt.de

Foto Titelseite: H.-J. Gäbler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

Der „Nienstedten-Treff“ findet an jedem **ersten Montag** im Monat um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertstraße 26, statt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ulrike Bethke
Traute Biesterfeldt
Anke Geißler
Hans Hitscher
Hein-Peter Krug



Dr. Günther Begemann
Helga Esemann
Prof. Dr. Wilfried Gusek
Hinrich Kröplien
Franz Rischar

Aus dem Vereinsgeschehen

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 14. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

Im Anschluss daran bietet der Bürger- und Heimatverein Nienstedten einen kleinen Spaziergang in die Südwestecke des Friedhofes an. Von inzwischen aufgegebenen Grabstätten sind die Holzkreuze für im letzten Krieg Gefallene aus unserer Gemeinde von unserem Mitglied

Malermeister Loß vor der Entsorgung bewahrt, restauriert und dort aufgestellt worden. Sie werden dort auch weiterhin von ihm ehrenamtlich mit Lack und Farbe erhalten. In diesem kleinen Ehrenhain sind auch Bombenopfer des letzten Krieges beigesetzt bzw. dorthin umgebettet worden.

65 Jahre haben wir nun schon Frieden – so lange wie noch nie zuvor. Schon zwei Generationen haben keinen Krieg mehr erleben müssen. Früher nahm man Krieg als unvermeidbar hin. Und heute den Frieden als Selbstverständlichkeit? Der **Volkstrauertag** bietet Gelegen-



heit, einmal darüber nachzudenken – und für unsere Enkel eine Antwort zu finden, wenn sie fragen: „Opa, was ist eigentlich Krieg?“ – und dann vielleicht auch noch fragen: „Warum gab es sowas?“. Ach, es gibt „sowas“ ja immer noch – zwar nicht bei uns (jedenfalls hier nicht mit Kanonen).

Übrigens: Drei Tage später, am 17. November ist **Bußtag**. Vielleicht hilft dieser, auch darauf eine Antwort zu finden, selbst wenn es für solcherlei Betätigung kein arbeitsfrei mehr gibt und der Gottesdienst nach Feierabend stattfindet. Es ist ja eigentlich auch keine „Freizeit“-Beschäftigung, über die Ambivalenz der menschlichen Natur und der sich daraus ergebenden Probleme des täglichen Alltags nachzudenken.

H.-J. Gäbler

Schließung des Altonaer Museums

Brief des Bürgervereins an den Kultursenator

Sehr geehrter Herr Senator Studt, dass Hamburg in diesen Zeiten sparen muss sehen die meisten Bürger unserer Stadt ein, und auch, dass die Kultur ihr Scherflein beizutragen hat. Allerdings ist die geplante Schließung des Altonaer Museums in unseren Augen eine völlig ungeeignete Maßnahme. Abgesehen von den vielen juristischen Problemen, ist der tatsächliche Einspareffekt nach Aussagen der Fachleute nur äußerst gering. Immerhin geht es um mehr als 640 000 Objekte mit einem geschätzten Wert von 200 bis 300 Millionen Euro, die irgendwohin umgelagert werden müssen, wenn der Bau einer anderen Nutzung durchgeführt werden soll. Von den Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern ganz zu schweigen, die zum größten Teil im öffentlichen Dienst arbeiten und wohl schwer oder gar nicht an anderer Stelle zu beschäftigen oder gar zu kündigen sein dürften. Und groteskerweise wurde gerade im letzten Jahr der Eingangsbereich des Museums für 3 Millionen Euro umgestaltet. Das Altonaer Museum ist keine austauschbare Zusammenstellung maritimer Exponate, die ohne Probleme an anderen Orten ausgestellt werden können. Mit seiner Schließung würde eine einzigartige Institution vernichtet werden. Das kulturelle Gedächtnis Altonas und ihrer zugehörigen Elbgemeinden würde zerstört, besonders da Altona eine bekanntermaßen eigenständige Stadtgeschichte aufzuweisen hat. Die Abteilungen des Museums genießen nicht nur bei den Hamburgern sondern auch international hohes Ansehen. Eine beredete Sprache sprechen die vielen tausend Proteste von Bürgern der Hansestadt und von außerhalb Hamburgs gegen die Schließung. Besonders hinweisen möchten wir auch auf die vielfältigen Projekte der Kinder- und Jugendkultur, die uns gerade im Zusammenhang mit der erforderlichen Verbesserung der Bildungschancen für Jugendliche eminent wichtig erscheinen. Für die Nienstedtener war und ist das Altonaer Museum „unser Museum“ und wir wünschen uns, dass es uns auch erhalten bleibt. Der Bürger und Heimatverein Nienstedten e.V. fordert den Senat auf, die Schließung des Altonaer Museums noch einmal zu überdenken und alternative Lösungen für notwendige Sparmaßnahmen zu finden. Wir bitten Sie, Herr Senator, sich dafür einzusetzen!

Hochachtungsvoll,
Peter Schulz, Erster Vorsitzender

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Längenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Telefon 82 80 40

Aus dem Ortsgeschehen

28. Adventsbummel Sonnabend, 4. Dezember

Den Adventsbummel wird es wohl in diesem Jahr nicht in der Variante geben, in der er in den letzten Jahren stattgefunden hat. Bis zum Redaktionsschluss stand nur folgendes fest: Die Geschäftsleute werden ohne großes Organisationsgerüst ihre Türen öffnen und unterschiedliche Aktionen anbieten, wie z.B. kleine Ausstellungen, Glühwein, vielleicht auch etwas Kleinkunst. Fremdstände soll es dieses Jahr nicht geben und auch die bezahlte Eisenbahn nicht.

Es ist geplant, den kurzen Abschnitt Georg-Bonne-Straße zwischen Nienstedtener Straße/Marktplatz und Hermann-Renner-Straße zu sperren. Dort wird der Schlachter Hübenbecker Würstchen grillen und die Haspa Punsch ausschenken.

Das genaue Programm und weitere Einzelheiten werden wir in der Dezember-Ausgabe des HEIMATBOTEN veröffentlichen.

Elbschloss-Residenz betreibt Sunrise Domizil

Das Sunrise Domizil für Senioren in Klein-Flottbek hat einen Käufer gefunden.

Am 1. November hat die Elbschloss Residenz den Betrieb übernommen und wird das Domizil unter dem Namen Elbschloss Residenz Klein Flottbek weiter führen und wird sich dort auf die Pflege und Betreuung von pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Senioren konzentrieren.

Somit ergänzt nun die Elbschloss Residenz Klein Flottbek das Angebot der Elbschloss Residenz, die in 167 Appartements auf 8 Villen verteilt betreutes Wohnen anbietet. Das ehemalige Sunrise Domizil verfügt über insgesamt 108 Plätze.

Aus dem Ortsgeschehen

Ein seltenes Jubiläum 150 Jahre Wäscherei Horst

Vor 150 Jahren, im November 1860 gründete J.H. Friedrich Hachmeister eine Wäscherei, damals Bleicherei und später Feinwäscherei und Plätterei genannt. Der Firmengründer war 36 Jahre alt und gerade frisch verheiratet. Beide Eheleute waren davor auf Landsitzen an der Elbchaussee in Diensten. Da auf diesen Landsitzen oft mehr Wäsche anfiel, als dort bearbeitet werden konnte, nahm die Ehefrau häufig einen Teil der Wäsche mit nach Hause um sie dort zu waschen. So kamen die Hachmeisters auf die gute Idee, eine Wäscherei zu gründen. Zunächst wohnte und arbeitete man zur Miete in einem Haus in der Mittelstraße, heute Georg-Bonne-Straße. Einige Jahre später kauften die Hachmeisters das Grundstück an der heutigen Rupertstraße und errichteten dort ein Wohnhaus und ein kleineres Gebäude für den Betrieb. Es heißt, dies geschah auf Anraten der Familie Parish, die auch als Kreditgeber und Paten auftraten. Später kamen Anbauten dazu, der Betrieb wurde vergrößert.

Bis zu 14 Plätterinnen und zwei Knechte arbeiteten dort. Die Arbeit war damals nicht leicht, von morgens 7 Uhr bis 8 Uhr abends, mit einer Stunde Pause. Es wurden zwar schon handbetriebene Waschmaschinen benutzt, aber auch diese waren mühsam zu bedienen. Wasser bezog man aus einem Brunnen im Hof; bei Wassermangel im Sommer musste das kostbare Nass mühsam von einer Quelle in der Baumschule „Von Ehren“ geholt werden. Und in der Plättstube war es sehr heiß. Ein großer, flacher, mit Koks beheizter Plättofen diente zum Erhitzen der Plättisen, Setzeisen genannt. Auf seiner heißen Eisenplatte standen dann die schweren Arbeitsgeräte für die Plätterinnen. Deren eiserne Bügel konnten nur



Das Team um 1913 mit seinem Chef Hinrich Horst (Plätterinnen und Bleicherknechte).

mit Eisenanfassern, Schamm genannt, angefasst werden. Der Ofen wurde von einem Knecht bedient, auch eine anstrengende Tätigkeit. Gebügelt wurde vieles: Hemden, Kleider, Blusen sowie die Unterwäsche der Damen. Die Grobwäsche wurde mit einer großen Kaltmangel glatterollt: Die Wäschestücke wurden auf Holzrollen gewickelt und mit einem Holzkasten, der meist mit Steinen beschwert war, gemangelt. Die fertige Wäsche wurde dann in großen Wäschekörben auf einer Schubkarre, später auf Pferdewa-

gen zur Kundschaft gefahren. 1882 heiratete die Tochter des Ehepaars Hachmeister, Johanna Henriette Caroline den Bleicherknecht Hinrich Horst, der im elterlichen Betrieb arbeitete. Diesen übernahm er Mitte der achtziger Jahre und modernisierte und erweiterte ihn. Nach dem ersten Weltkrieg baute der jüngste Sohn des Ehepaars Horst, Carl Ehler Hans, den Betrieb zusammen mit seiner Mutter wieder auf und führte ihn bis in die sechziger Jahre. 1966 folgte dann sein Sohn Carl Heinz als Inhaber. Damit war die Wäscherei



RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?



Dann war das Bett bestimmt von uns.
Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

<i>Hamburg Blankenese</i>	<i>Hamburg Osdorf</i>
<i>Elbchaussee 582</i>	<i>Elbe Einkaufszentrum</i>
<i>Tel. 040/86 09 13</i>	<i>Tel. 040/800 37 72</i>

www.rumoller.de



Das Wäscherei-Horst-Team heute: (v.l.n.r.) die Manglerinnen Erika Korn (Mutter von Herrn Korn) und Anett Nuppenau, Inhaber Rainer Korn und der Fahrer Erwin Junge. Der Wäscher Frank Stamerjohann war beim Fotografieren gerade in Urlaub.

durch zwei Weltkriege und über 80 Jahre im Familienbesitz. 1990 übernahm Frau Karola Kaczor den Betrieb. Leider verstarb sie viel zu früh im Alter von nur 60 Jahren und so übernahm im Mai 2005 Herr Rainer Korn, der schon vorher als Geselle hier gearbeitet hatte, die alteingesessene und aus Nienstedten nicht wegzudenkende Wäscherei Horst und führt sie heute noch. In den vergangenen fünf Jahren hat Herr Korn nach und nach moderne Maschinen angeschafft, die die Arbeit aller erleichtern. Dennoch wird auch heute viel in Handarbeit erledigt, um die Wäsche der Kunden individuell zu behandeln.

Wir wünschen Herrn Korn und seinem Team weiterhin viel Erfolg und Freude an der Arbeit.

gp/PSchl

Zum Titel

Die hohle Eiche vom Hirschpark

Eine Eiche steht am Wege die zerklüftet aufwärts strebt, hat ein Riesenloch im Magen, das ihr einst der Blitz geschlagen, wurd' zum Krüppel – doch sie lebt.

Kinder wittern Abenteuer in dem schwarz gehöhlten Raum, heulend drängt die Kriegskohorte der Indianer durch die Pforte, und zum Wigwam wird der Baum.

Stille plötzlich tief im Dunkel, wenn es draußen knirscht im Kies, atemloses Knüffeltauschen, Leib an Leib gepresstes Lauschen : Pirschen Trapper ums Verlies?

Von der Höhlenwand umgeben, hockend nach Indianerbrauch schmiegen sich die Delawaren, wohl geborgen vor Gefahren, dem Beschützer in den Bauch.

Viele Eichen steh'n am Wege, eine hat der Blitz gehöhlt, nur in ihr, die fast zerbrochen, wird gekichert und gekrochen, sie allein ist auserwählt.

Georg Winter

(Aus seinem Gedichtband „Von Hamburgern und Humburgern“ – Vom Tor zur Welt und den Toren der Welt.

Geschichten, Originale, Bekenntnisse und Begegnungen in Versen 15. Sept. 2008)



Hänsel und Gretel

Foto: HJG

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



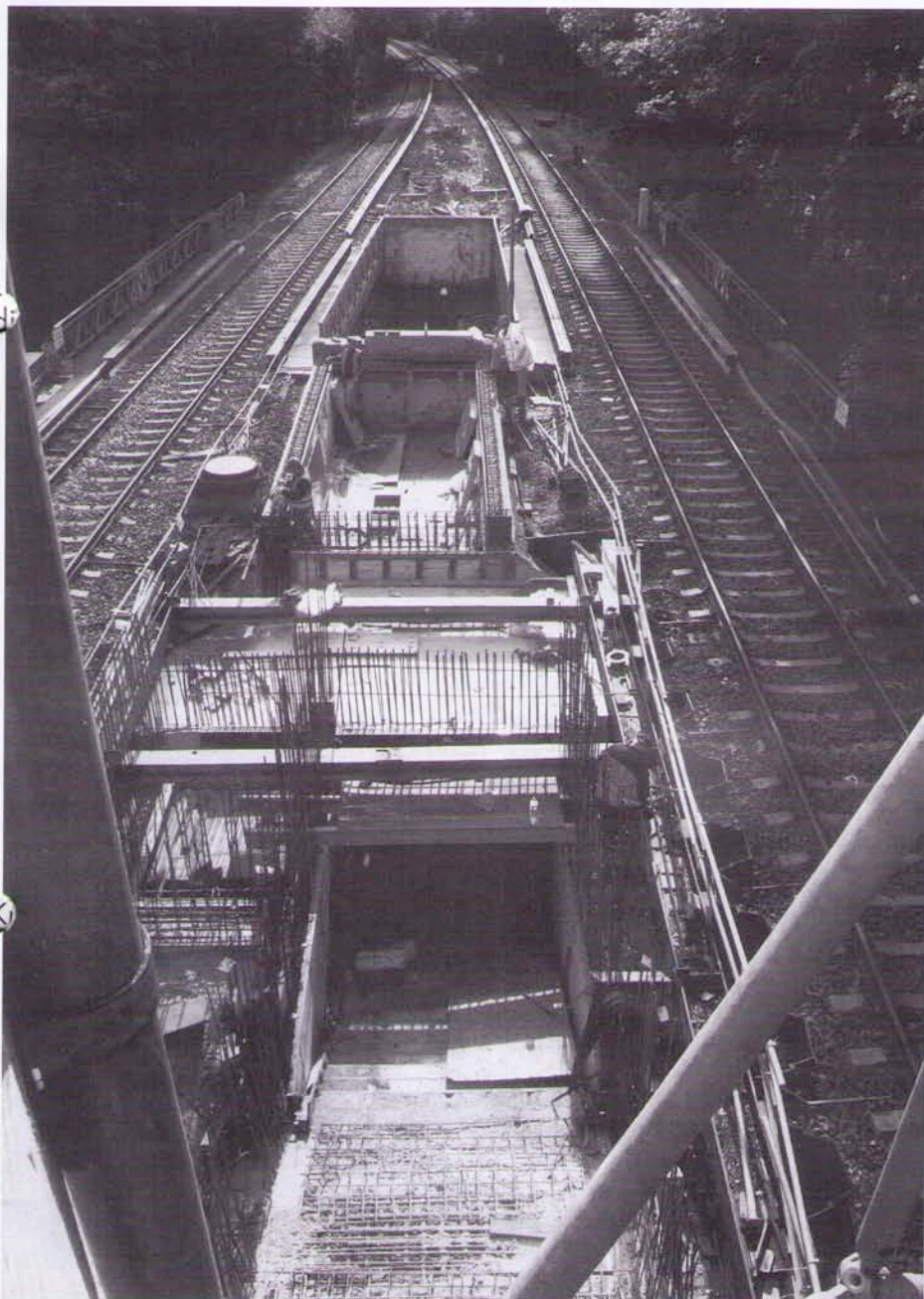
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Aus dem Ortsgeschehen

Baustelle Hochkamp

Das Foto zeigt den Stand der Bauarbeiten am Bahnhof Hochkamp Mitte September

.Inzwischen sind die Bauarbeiten deutlich vorangeschritten und man hat kaum noch einen freien Blick auf die Baugrube. Ende des Jahres sollen die Bauarbeiten beendet sein
R. Harten.



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzender: Elke Beckmann:
829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellentäl 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellentäl 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübke
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhagen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann

& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Museen/Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,
Zeichnungen und Druckgraphik von
Ernst Barlach

Sonderausstellung

Peter Rösel

**Tizien, Rembrandt, Leonardo Spezial
Automatic**

Bis 9. Januar 2011

Unter dem hintergründigen Titel „Tizian, Rembrandt, Leonardo Spezial Automatic“ gibt das Barlach Haus mit Bildern, Objekten und Videoinstallationen einen Überblick über das Schaffen von Peter Rösel. Der 1966 geborene Bildhauer, Maler und Multimediakünstler lebt in Berlin und lehrt an der Kunsthochschule Weißensee. In seinen Arbeiten verwebt er Menschheitsgeschichte und Alltägliches, Nahes und Fernes, Banales und Exotisches. Mit unterschiedlichen Materialien hinterfragt er die Errungenschaften und Symbole unserer Zivilisation. Gewohnte Seh- und Denkmuster bringt er ins Wanken, vertraute Materialien finden sich in befremdlichem Kontext. Im Zentrum der Ausstellung stehen eigens für diese Veranstaltung geschaffene Rauminstallationen und eine Werkgruppe aus Fernsehtrühen der 1950er und 60er Jahre.

Diese reich verzierten Repräsentanten einer vergangenen Zeit trugen damals so klangvolle Namen wie Tizian, Rembrandt oder Leonardo und sind damit „Taufpaten“ für den sperrigen Titel der Ausstellung. Peter Rösel erweckt diese Antiquitäten zu neuem Leben, indem er sie mit modernster Videotechnik bestückt und sie damit dem Innovationsdruck der industriellen Entwicklung entreißt. Die seltsamen Pflanzen, an denen der Künstler seit 1997 arbeitet (*Seerosenteich, Arthurie, Moringa*) sind aus deutschen Polizeiuniformen gestaltet. Die üppig wuchernde Dornenhecke verbindet die abstoßende Wirkung von Stacheldraht mit der eigenwilligen Anziehungskraft von Knospen und Blüten aus Uniformunterwäsche.

Der Künstler verwandelt die Starrheit und Geometrie der Uniform – er verabscheut alles Uniformierte – in Organisches, Individuelles. Das Museum setzt mit dieser Werkchau die Tradition fort, die Werke eines zeitgenössischen Künstlers den Arbeiten des expressionistischen Bildhauers und Malers Ernst Barlach aus der ständigen Ausstellung in einem Spannungsverhältnis gegenüberzustellen.

PSchl

Jenisch Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Altonaer Museum

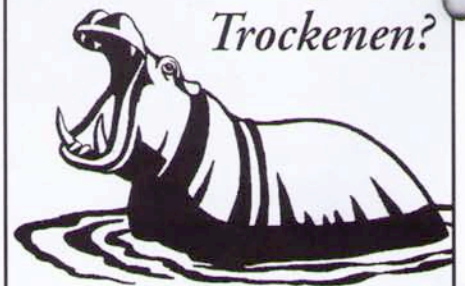
für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Tel. 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do: bis 21 Uhr

Zur geplanten Schließung des Museums siehe Protestschreiben des Bürgervereins auf Seite 4

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg
Tel. 040/428133-0
Mo 13-21 Uhr, Di – Sa 10 – 17 Uhr
So 10-18 Uhr

*Sitzt das Flusspferd
bald auf dem
Trockenen?*



Living Lakes: Eine Zukunft
für die Seen der Welt.

**Helfen Sie! Fordern Sie
unsere Informationen an.**



Global Nature Fund
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0
info@globalnature.org

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
(Innenstadt)
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36 - 0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68